

Smartes Parken ohne Stress

(ui!) Parking ist der Baustein eines Systems, das cloudbasierten Komfort bietet. Es könnte Berlinern (und anderen Großstädtern) eine echte Hilfe sein.

BILDER: [ui!] - THE URBAN INSTITUTE



Ein Parkplatz in Berlin zu finden, ist bekanntlich regelmäßig eine Herausforderung. Je nach Kiez kann man bei der Suche durchaus einige Kilometer zurücklegen, ganz zu schweigen von den Nerven, die das oft kostet.

Eine Lösung gibt es im Grunde bereits – findige Denker haben sich deswegen etwas einfallen lassen. Das Urban Institute (ui!), eine Unternehmensgruppe, die sich mit Smart-City-Infrastrukturen beschäftigt, präsentiert (ui!) Parking, ein smartes Parksystem, das Autofahrern Informationen übermittelt, wo Stellplätze frei sind. Cloudbasierte Intelligenz in Echtzeit ist hier im Spiel. Das Parksystem basiert auf einer Open-Data-Plattform für Bürger und Unternehmen, der „UrbanPulse“-Plattform. Urbane Daten werden gesammelt und zur Wiederverwendung beziehungsweise Drittnutzung für smarte Anwendungen und Services bereitgestellt. Die Plattform bietet eine Grundlage für Projekte wie zum Beispiel Verkehrs- und Parkraumpoptimierung, Ampelphasenvorhersagen, autonomes Fahren oder E-Mobilität. Beispiel Parksystem: Es funktioniert durch Sensoren, die an Pfosten von Straßenlaternen befestigt sein können. Die Sensoren registrieren, wenn etwas frei wird, senden die Information zur UrbanPulse-

Smart-Street-Parking-Plattform, die dann die Fahrer direkt über eine App oder das Navigationssystem informiert. Sobald der Parkplatz belegt ist, bekommt der Suchende wieder einen Hinweis – in Echtzeit. Und weil Kooperation sowieso immer gut ist, kann das System auch Besitzer privater Stellplätze mit denen vernetzen, die gerade einen Parkplatz suchen.

Die Lösung für
Parkplatzprobleme ist
eigentlich schon da

Nerven werden also geschont, der Verkehrsfluss wird verbessert und natürlich gibt es dadurch auch weniger Abgase, was Mensch und Umwelt entgegenkommt. Aber Vorsicht: Diese Technologie ist so „smart“, dass sie sogar Parkverstöße an die Behörden weiterleiten kann.

Dana Heidner